



AUS DEM INHALT

SEITE 2

Nähkurse und Modenschau im Wollepark

Bewohnerausflug ins Museumsdorf Cloppenburg

Zweites Gartenprojekt geplant

SEITE 3

Zweiter Fahrradlernkurs für Frauen

Luftballons gegen Kürzungen des Programms „Soziale Stadt“

SEITE 4:

Bewohner des Wollepark stellen sich vor: „Wir leben gerne hier“

Neues vom GISS-Beirat

SEITE 5:

Das Niko-Projekt läuft aus

SEITE 6:

Erfolgreiche Maßnahme gegen illegalen Müllplatz

Wie feiern Migrantinnen und Migranten in Deutschland Weihnachten

SEITE 7:

Akteure des Wollepark: KPR-Mitternachtshallen in Delmenhorst

„Delmenhorster Internationaler Treff“ - Ein Ort für uns alle

SEITE 8:

Akteure des Wollepark: Seniorenbeirat wurde neu gewählt

Termine

Impressum

Computerkurse im Wollepark



Der PC-Kurs im Nachbarschaftszentrum Wollepark

Im Oktober und November fanden zwei Computerkurse für Frauen aus dem Wollepark statt. Beide Kurse dienten dazu, Bewohnerinnen den Umgang mit Computern zu vermitteln und ihnen Ängste zu nehmen. Der erste Computerkurs fand im Rahmen eines 2-tägigen Seminars am Freitag, den 28. Oktober und Samstag, den 29. Oktober im Nachbarschaftszentrum Wollepark statt. Das Flüchtlingsbüro kargah e.V. aus Hannover führte den Kurs

im Rahmen des vom niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration geförderten Projektes „PC-Kurse für Migrantinnen und ihre Kinder“ kostenlos durch. Die Mitarbeiterinnen des Flüchtlingsbüros kargah e.V., Barbara Fritz und Thuy Lam, leiteten den Kurs an. Alle zur Durchführung des Kurses benötigten Geräte wurden gestellt. Insgesamt nahmen 13 Frauen aus dem Wollepark an dem Kurs teil. Das Nachbarschaftsbüro

Wollepark organisierte die Kinderbetreuung, so dass die Mütter sich im Computerkurs konzentrieren und die PC-Grundlagen ungehindert lernen konnten. Am ersten Kurstag lernten sie zunächst spielerisch mit der PC-Maus und der Tastatur umzugehen und machten sich dann mit der Textverarbeitung vertraut. Am zweiten Kurstag lernten sie Fotos von der Digitalkamera auf den PC zu übertragen, zu bearbeiten und in ein Textdokument einzufügen. Am Ende des Kurses konnten die Frauen sich ihre selbstgestellten Dokumente farbig ausdrucken und als Erinnerung mitnehmen. Damit die im ersten Kurs gelernten PC-Kenntnisse gefestigt werden, organisierte das Nachbarschaftsbüro Wollepark wenige Tage später einen zweiten PC-Kurs. Dieser fand vom 8. bis zum 18. November im Computerraum der VHS Delmenhorst statt. Finanziert wurde er aus Mitteln des Bundesam-

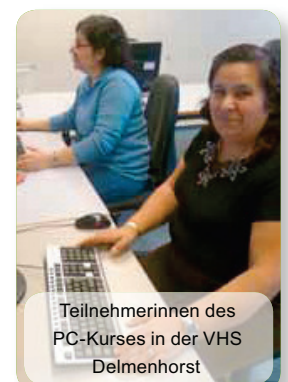
tes für Migration und Flüchtlinge sowie aus Mitteln des Verfügungsfonds Wollepark. Frau Gülsüm Akalan leitete den Kurs an, und frischte die bisherigen PC-Kenntnisse der 10 Teilnehmerinnen auf und brachte ihnen weitere Grundlagen bei. Die Frauen lernten den weiteren Umgang mit Textdokumenten, den Umgang mit dem Internet und wie man mit einem USB-Stick umgeht. Am Kursende bekamen alle Teilnehmerinnen einen USB-Stick geschenkt, auf den sie ihre im Rahmen des Kurses erstellten Dokumente speichern und mit nach Hause nehmen konnten.

In Kürze sollen im Nachbarschaftszentrum Wollepark ebenfalls PCs aufgestellt werden, die zur freien Nutzung zur Verfügung stehen. Die Frauen haben dann auch die Möglichkeit, im Nachbarschaftszentrum am PC zu arbeiten.

Im Jahr 2012 sollen wieder PC-Kurse stattfinden. Interessierte können sich im Nachbarschaftsbüro Wollepark bei Natascha Wiemann anmelden, Tel.: 04221 / 123 985.



Frauen lernen den Umgang mit PCs



Teilnehmerinnen des PC-Kurses in der VHS Delmenhorst

Nähkurse und Modenschau im Wollepark



Die Modenschau im Nachbarschaftszentrum

Insgesamt 10 Frauen aus dem Wollepark nahmen vom 1. Juli bis zum 16. September am ersten Nähkurs des Nachbarschaftsbüros Wollepark teil. Unter fachlicher Anleitung von Rita Windeggis lernten die Frauen erfolgreich im Nähraum der Ev. Familien-Bildungsstätte

nähen. Sie lernten mit einer Nähmaschine umzugehen, beschädigte Kleidung zu reparieren und neue Kleidung nach Schnittmustern anzufertigen. Sie reparierten Löcher in Textilien, lernten Schnittmuster zu lesen und nähten Hosen, Hemden, Röcke und Kleider für sich

und ihre Familien. Am Donnerstag, den 6. Oktober stellten die Teilnehmerinnen ihre selbst genähten Kleidungsstücke im Nachbarschaftszentrum Wollepark der Öffentlichkeit vor. Der große Saal des Nachbarschaftszentrums verwandelte sich in einen „Catwalk“ und die kleinen und großen „Models“ begeisterten das Publikum mit der Vielfältigkeit, Schönheit und Komplexität der selbstgenähten Kleidungsstücke. Es gab einen großen Applaus. Die Frauen des Nähkurses konnten sehr stolz auf sich sein! Aufgrund der großen Nachfrage hat das Nachbar-

schaftsbüro Wollepark einen weiteren Kurs organisiert. Dieser fand vom 7. Oktober bis 16. Dezember für 10 neue Teilnehmerinnen aus dem Wollepark statt. Einige Frauen hatten keine Vorkenntnisse im Nähen, andere konnten im Vorfeld schon erste Erfahrungen im Umgang mit Nähmaschinen sammeln und nutzten den Kurs, um ihre Erfahrungen zu erweitern. Der zweite Kurs fand ebenso im Nähraum der Ev. Familien-Bildungsstätte statt und wurde von Frau Rita Windeggis angeleitet. Von Kleidern bis zu Pullovern und Bettwäsche wurde wieder alles selbst genäht. Die Frauen hatten

viel Spaß am Nähkurs und konnten viel über das Nähen lernen.



Teilnehmerinnen des zweiten Nähkurses

Bewohnerausflug ins Museumsdorf Cloppenburg

Eine Gruppe von 15 Bewohnerinnen und Bewohnern besuchte Ende September das Museumsdorf Cloppenburg. Sie informierten sich in dem Freilichtmuseum über bäuerliches Woh-

nen, die Sozial- und Kulturgeschichte des ländlichen Adels, über historische Nutz- und Ziergärten u.v.m. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von der Größe und Komplexität des

Museums begeistert. Nach der Besichtigung des Museumsdorfes nahmen sie am Kurs „vom Korn zum Brot“ teil. Im Rahmen des Kurses lernten sie den Weg vom Mahlen des Korns über die Teigherstellung bis hin zum Ausbacken kennen und probierten es anschließend selbst aus: Mit einem Dreschflegel schlugen sie die Getreidekörner aus den Ähren, sammelten das Korn auf und füllten es mit einer Schaufel in eine Mühle, wo sie das Korn nach und nach mit einem Mahlstein zermahlten. Dann ging es ins Backhaus. Die Gruppe informierte sich dort über den historischen Steinbackofen

und die typischen Backgerätschaften wie Backschieber, Teigtrog und Knetmaschine. Anschließend durften alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst

jeweils ein Brot kneten und danach im Steinbackofen backen. Nach ca. 30 Minuten waren die Brote fertig und alle konnten sich ihre Brote schmecken lassen.



Bevor der Brotteig in den Ofen kam, wurde er durchgeknetet und geformt



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bewohnererexkursion mit den selbst gebackenen Broten

Zweites Gartenprojekt geplant

Seit März 2004 gibt es im Quartier Am Wollepark/Ecke Nordwollestraße das Gartenprojekt „Keimzelle“. Dort stehen Bewohnerinnen und Bewohnern Flächen für Beete zur Verfügung, die sie in Eigenregie bepflanzen können. Zurzeit sind in dem eingezäunten Areal 18 Beete vorhanden, die von 15

Familien aus dem Wollepark selbstständig bewirtschaftet werden. Das Gartenprojekt wird seit Jahren begeistert von der Bewohnerschaft angenommen und ist sehr erfolgreich. Aufgrund der großen Nachfrage nach weiteren Beeten plant das Nachbarschaftsbüro Wollepark im nördli-

chen Bereich des Quartiers ein zweites Gartenprojekt. Der Standort ist noch nicht geklärt. Bei einem möglichen Abbruch des ehemaligen Kurbades, bietet sich die direkt neben dem Nachbarschaftszentrum entstehende städtische Freifläche zur Zwischennutzung für ein zweites Gartenprojekt an.



Das bisherige Gartenprojekt „Keimzelle“ Am Wollepark/Ecke Nordwollestraße

Zweiter Fahrradlernkurs für Frauen

Vom 25. Juli bis zum 5. August fand ein weiterer Fahrradlernkurs für Frauen statt. Insgesamt 10 Frauen aus dem Wollepark und Umgebung lernten auf dem Schulhof der Parkschule mit Hilfe des ADFC Bremen das Fahrradfahren. Meike Thomsen vom ADFC Bremen leitete den Kurs an und betreute die Frauen. Nach insgesamt 10 Übungstagen hatten auch diesmal alle Teilnehmerinnen die Fähigkeit des Radfahrens erfolgreich erlernt und waren übergücklich darüber. Nach Beendigung des Kurses un-

terstützten das Nachbarschaftsbüro Wollepark und der ADFC Bremen die Frauen beim Erwerb eines eigenen Damenfahrrades, so dass diese ihre neu gelernte Fähigkeit anwenden und weiter ausbauen konnten. Finanziert wurde der Kurs durch einen Zuschuss der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Delmenhorst, durch Mittel des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und Teilnehmerinnenbeiträge. Die Grundschule Parkschule stellte ihren Schulhof zur Durchführung des Kurses zur Verfügung

und die Hausverwaltung Edzard eine nahe dem Schulhof gelegene Wohnung zur Toilettennutzung. Da die Nachfrage nach wei-

teren Kursen zum Erlernen des Fahrradfahrens groß ist, plant das Nachbarschaftsbüro Wollepark einen dritten Fahrradlernkurs im Mai

2012. Interessierte Frauen, die Fahrradfahren lernen wollen, können sich für den Kurs anmelden.



Kursleiterin Meike Thomsen (v.l.), Quartiersmanagerin Natascha Wiemann (h.l.) und Gleichstellungsbeauftragte Petra Borrmann (h.r.) mit Teilnehmerinnen des zweiten Fahrradlernkurses

Luftballons gegen Kürzungen des Programms „Soziale Stadt“



Zunächst wurde eine Rede gehalten...

Die Kürzungen der Städtebauförderung und des Programms „Soziale Stadt“ im Jahr 2011 haben zu einer großen Verunsicherung in den über 600 Programmgebieten der „Sozialen Stadt“ in Deutschland geführt. So auch im „Soziale Stadt“-Gebiet Wollepark. Am 10.11.2011 wurden die Mittel für die Städtebauförderung und damit des Programms Soziale Stadt für das Jahr 2012 auf der sogenannten „Bereinigungssitzung“ des Bundshaushaltsausschusses in Berlin festgelegt. Da die Bewohnerschaft des Wolleparks sich gegen die Mittelkürzungen ausspricht, wurde sie aktiv und führte einen Tag

vor der Bereinigungssitzung des Bundshaushaltsausschusses eine symbolische Aktion gegen die Kürzungen durch. Am Mittwoch, den 9.11.2011, trafen sich zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner des Wolleparks in der Schwabenstraße. Sie schrieben ihre Wünsche für die Städtebauförderung und das Programm „Soziale Stadt“ auf Karten und befestigten diese an mit Helium gefüllte Luftballons. Insgesamt 100 bunte Luftballons mit 100 Wünschen haben sie gesammelt. Sie appellierten an den Bundshaushaltsausschuss die Städtebauförderung mindestens in Höhe des Jahres

2010, in Höhe von 535 Millionen Euro, wiederherzustellen und alle Programme einschließlich des Programms „Soziale Stadt“ im Jahr 2012 uneingeschränkt fortzuführen. Nachdem ihre Wünsche und Forderungen für das Programm verlesen wurden, zählten die versammelten Bewohnerinnen und Bewohner laut einen Countdown. Bei „0“ ließen sie gleichzeitig die Luftballons los. 100 bunte Luftballons flogen über den Wollepark – es war ein herrlicher Anblick! Ob die Luftballons mit

den Wünschen es bis nach Berlin geschafft haben, wissen wir leider nicht. Aber es war eine gelungene Aktion, die die Einstellung der Bewohnerschaft des Wolleparks zu den Mittelkürzungen der Städtebauförderung deutlich machte und den Zusammenhalt im Quartier stärkte. Mit dem zwischenzeitlich erfolgten Beschluss des Bundestages zum Haushaltsetat 2012 konnte eine weitere Kürzung der Städtebauförderung auf zunächst geplante 410 Millionen Euro verhindert werden. In der

Haushaltsbereinigungssitzung am 10.11.11 beschloss der Deutsche Bundestag eine Aufstockung um rd. 45 Millionen Euro, so dass für 2012 insgesamt 455 Millionen Euro für Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Städtebauförderung zur Verfügung stehen werden. Eine Entscheidung zur Aufteilung und Höhe der Fördermittel in den einzelnen Programmen der Städtebauförderung, bspw. das Programm „Soziale Stadt“, ist noch nicht erfolgt.



... dann ließen die Bewohnerinnen und Bewohner die Luftballons los und schickten ihre Wünsche für das Programm per Luftballon nach Berlin

Bewohner des Wolleparcs stellen sich vor

„Wir leben gerne hier“



Sindy Köhler und Claus Ratajczka mit Sohn Pierre Stefano

Claus Ratajczka und Sindy Köhler leben gemeinsam in einer Wohnung in der Pommernstraße. Sindy zog im Dezember 2010 zu Claus in die Pommernstraße - der Liebe wegen. Seitdem wohnen sie gemeinsam im Wollepark.

Sindy kommt eigentlich aus Leipzig und ist ausgebildete Gartenlandschaftsbauehrin. Auch Claus ist ursprünglich nicht aus Delmenhorst. Er ist Elektriker und zog arbeitsbedingt vor ca. 10 Jahren aus dem Ruhrgebiet hierher. Doch auch wenn

seine Familie hier nicht lebt, fühlt er sich hier wie zuhause, sagt er. Seit 31. Oktober 2011 haben die beiden einen gemeinsamen Sohn: Pierre Stefano. Ebenso gehören zwei Hunde und zwei Katzen zu der kleinen Familie.

Claus und Sindy haben ein gemeinsames Hobby: Das Internet-Radio „Turbo Beatz“. Sie haben das Radio selbstständig im März 2011 aufgebaut und leiten es seitdem gemeinsam. Ein großes Interesse haben die beiden auch am Kochen und Backen, wobei Claus liebend gern den Kochlöffel schwingt. Claus und Sindy fühlen sich im Wollepark wohl und wissen die Vorzüge des Wohnens hier zu schätzen: Das Quartier ist nur wenige Minuten zum nächsten Supermarkt entfernt. Zudem befinden sich der Bahnhof und sämtliche Ämter in unmittelbarer Nähe und zahlreiche Sozialeinrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Jugendhäuser sind im Quartier. Die Parkanlage „Wollepark“ finden die beiden sehr ansprechend und halten sich gerne dort auf. Oft sind sie auch im Um-

sonstladen „Geben & Nehmen – Der Wolleparkladen“. Dort entdecken sie immer wieder neue Sachen für sich oder kommen auch einfach mal so auf einen Kaffee vorbei. Zwar leben Claus und Sindy gerne im Quartier, doch kritisieren sie die Sauberkeit und Ordnung im Wollepark. So grillen im Sommer oft Familien im Park und lassen ihren Unrat liegen oder Personen werfen Essensreste an den See. Das stört die junge Familie. Zudem funktionieren oft die Straßenlaternen nicht, was dann eine große Belastung für die Bewohnerschaft darstellt. Claus und Sindy bemängeln ebenfalls die schleppende Instandsetzung einiger notwendiger Dinge in ihrer Wohnung seitens der Hausverwaltung.

Neues vom GISS-Beirat

Vorsitzender sowie Stellvertreterin neu gewählt

Seit Sommer 2009 leiteten Peter Ledwoin und Rihani Vali den GISS-Beirat als Vorsitzender und stellvertretende Vorsitzende an. Sie bereiteten zusammen mit Natascha Wiemann (Geschäftsführerin des GISS-

Beirates) die Sitzungen vor und führten sie erfolgreich durch. Nach 2 Jahren Amtszeit wird laut Geschäftsordnung des GISS-Beirates neu gewählt. So war es in diesem Sommer soweit, dass Interessierte für die Ämter des GISS-Beirates kandidieren konnten. Auf der Sitzung des GISS-Bei-

rates am 8. September 2011 im Nachbarschaftszentrum Wollepark wurde dann neu gewählt. Frau Wiemann führte als Geschäftsführerin des GISS-Beirates die Wahl durch. Nach Beschluss des GISS-Beirates wurde die Wahl in offener Abstimmung durchgeführt. Herr Peter Ledwoin kandidierte als Einziger für den Beiratsvorsitz und wurde mit 9 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zum Vorsitzenden wieder gewählt. Frau Zekiye Araz wurde als einzige Kandidatin für den stellvertretenden Vorsitz mit 8 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen zur Stellvertreterin gewählt. Damit leiten Peter Ledwoin und Zekiye Araz den GISS-Beirat für die nächsten 2 Jahre.

Verfügungsfonds Wollepark

Seit 2009 konnten aus Mitteln des Verfügungsfonds zahlreiche Projekte gefördert und umgesetzt werden. So konnten unter anderem Bewohnerausflüge ins Auswandererhaus und Klimahaus in Bremerhaven finanziert und die Projekte „Fahrradselbsthilfewerkstatt Wollepark“ und Gartenprojekt „Keimzelle“ finanziell unterstützt werden. Jüngst konnten ein PC-Kurs und ein Nähkurs für Bewohnerinnen des Wolleparcs aus Mitteln des Verfügungsfonds finanziell unterstützt werden. Insgesamt 9 Projekte wurden seit Einführung des Verfügungsfonds

Wollepark gefördert. Im Juni 2011 gab Herr Mattern (Fachbereich Jugend, Familie, Senioren und Soziales) bekannt, dass der Verfügungsfonds Wollepark um 2.500 € aufgestockt wird. Damit können weitere kleinräumige Projekte gefördert werden, die die Lebendigkeit im Quartier Wollepark aufrecht erhalten.

Projektideen können jederzeit beim Quartiersmanagement Wollepark (Westfalenstraße 6, 27749 Delmenhorst, Tel.: 04221 / 123 985) eingereicht werden.



Zekiye Araz und Peter Ledwoin



Das Niko-Projekt läuft aus



Niedersächsische Kooperations- und Bildungsprojekte

Im Mai 2007 startete das Niko-Projekt (Niedersächsisches Kooperations- und Bildungsprojekt) an der Parkschule. Sozialpädagogin Beatrix Sommer führte das Projekt seit Beginn an

durch.

Ein zweites Niko-Projekt in Delmenhorst lief an der Hauptschule Süd und startete im Februar 2007 mit einer anderen Sozialpädagogin.

Träger beider Projekte ist die Delmenhorster Jugendhilfestiftung, eine Einrichtung der Stadt Delmenhorst. Ziel des Niko-Projektes war es, ein partnerschaftliches Miteinander von Schule und Familie zu fördern, das Gesundheitsbewusstsein an der Schule zu stärken und die Zusammenarbeit und Vernetzung der Schule und des Projektes mit Arbeitskreisen und anderen Einrichtungen, wie z.B. dem

Nachbarschaftsbüro Wollepark, zu fördern.

Das Niko-Projekt an der Parkschule war sehr erfolgreich. Seit seinem Start konnten zahlreiche Projekte ins Leben gerufen werden, die erfolgreich das Miteinander an der Schule stärkten und Eltern in die Schule einbezogen.

Nach fast 5 Jahren erfolgreicher Laufzeit endet nun das Niko-Projekt am 31.12.2011. Sehr bedauerlich, da mit

Beatrix Sommer ein wichtiger Kooperationspartner im Quartier Wollepark fehlen wird. Bleibt zu hoffen, dass die vom Niko-Projekt erfolgreich aufgebauten Strukturen bestehen bleiben und Projekte weitergeführt werden können.

Die wichtigsten Projekte, die das Niko-Projekt ins Leben gerufen und erfolgreich durchgeführt hat, werden im Folgenden in Kürze dargestellt:

Das Elterncafé

Das Elterncafé wurde im September 2007 eröffnet. Seitdem hat es sich immer mehr zu einem Mitgestaltungsort für das Schulleben entwickelt.

Es gibt ein wöchentliches Obst- und Gemüseangebot für alle Kinder der Parkschule, regelmäßige Pausenangebote und wöchentlich Mittagstischangebote für Kinder, die an einer Nachmittags-AG oder der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen.

Zudem organisiert das Elterncafé dreimal in der Woche den Frühstücksstand „Leckerschmecker“, ein Willkommensfrühstück für die Eltern von 1.-Kläss-

lern, internationale Kochabende u.v.m. Eine Weiterführung des Projektes mit seinen Inhalten ist dank des Engagements der helfenden Eltern sowie von Bianca Otto (Sozialarbeit an Schulen), die als Ansprechpartnerin für das Elterncafé-Team zur Verfügung stehen wird, gewährleistet.

Trommel-AG

Für eine Trommel-AG an der Parkschule konnten aus dem Etat des Niko-Projektes 2008 ausreichend Instrumente bereitgestellt werden und die AG starten. Die AG wurde von zwei Bremer Musikern von 2007 bis 2010 durchgeführt. Es gab Auftritte bei zahlreichen

Schulfesten und Festen des Nachbarschaftszentrums Wollepark.

Glücklicherweise konnte die Trommel-AG von Mirjam Tünschel (Sozialarbeit an Schulen) mit Hilfe von neuen Sponsoren wieder ins Leben gerufen werden. Nach Beendigung des Niko-Projektes kann die Trommel-AG somit fortgeführt werden.

Schülersanitäterausbildung

Seit 2007 stehen von einem Mitarbeiter des DRK ausgebildete 4.-Klässler ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in den Schulhofpausen bei Bedarf zur Verfügung. Dieses Projekt kann durch

die Kolleginnen der Sozialarbeit an Schulen weitergeführt werden

Wächter für den Wollepark

Eine besonders gute Zusammenarbeit des Niko-Projektes mit den Jugendhäusern Sachsenstraße und Wittekindstraße sowie dem Nachbarschaftsbüro stellte das Krokodil-Projekt „Wächter für den Wollepark“ in den Jahren 2007/2008 dar: Das im Wolleparksee lange Zeit schwimmende Holzkrokodil verschwand und wurde von zwei Mosaik-Krokodilen ersetzt, die von Kindern der Jugendhäuser Sachsenstraße und Wittekindstraße gebaut wurden. Die steiner-

nen Krokodile stehen seit April 2008 im Wollepark nahe der Parkschule und wachen seitdem über das Geschehen dort. Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Parkschule erzählten die „wahre“ Geschichte der neuen Krokodile und malten Bilder dazu. Am Tag der Enthüllung der Mosaik-Krokodile im Nachbarschaftszentrum Wollepark wurden die Geschichten bei Kaffee und Kuchen von den jeweiligen Kindern vorgetragen und mit den Bildern ausgestellt. Eine aufregende und persönlichkeitsstärkende Angelegenheit für die Kinder und eine tolle Kooperationserfahrung für alle beteiligten Einrichtungen. Das Projekt war ein großer Erfolg.



Beatrix Sommer (r.) im Elterncafé



Schülersanitäter der Parkschule



Die Trommelgruppe der Parkschule



Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse stellten ihre Geschichten zu den Krokodilen vor.

Gesundheitsstudie Idefics

Über den gesamten Niko-Projektzeitraum (2007-2011) beteiligte sich die Parkschule an der Gesundheitsstudie „Idefics“, wodurch u.a. Sponsoren gefunden werden konnten, die das wöchentliche Obst-Gemüse-Angebot für Kinder der Parkschule unterstützen.

Die Redaktion dankt Beatrix Sommer vom Niko-Projekt an der Parkschule für die tolle Zusammenarbeit und ihr großes Engagement im Wollepark und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft!

Erfolgreiche Maßnahme gegen illegalen Müllplatz

Seit Langem stehen auf einer Parkinsel in der Westfalenstraße (Höhe Jugendhaus Sachsenstraße) ein Kleidercontainer sowie ein Altglascontainer. Beide wurden und werden gut genutzt. Da jedoch ständig illegal Haus- und Sperrmüll neben die Container abgelegt wurde, haben sich die Bewohnervertreterinnen und Bewohnervertreter für eine räumliche Umstellung der Container eingesetzt. Die Container sollten im Quartier bleiben, möglichst nicht allzu weit ent-

fernt vom ursprünglichen Standort stehen, zudem aber gut einsehbar sein. Viele neue Standorte kamen in Frage. Aber letztlich endlich entschieden sich die Bewohnervertreterinnen und Bewohnervertreter für die gegenüberliegende Straßenseite des bisherigen Standortes, also das Parkareal vor dem Gebäude Westfalenstraße 14. Der Platz ist offen, gut einsehbar und nahe dem früheren Standort. Der Fachdienst Umwelt veranlasste im September die

Umstellung der Container und stellte im Oktober zur Unterstützung ein Hinweisschild am neuen Standort auf. Das Schild weist bildlich auf die Sauberhaltung des Platzes hin!

Bis jetzt war die Umstellung der Container ein großer Erfolg! Es wird kaum noch Müll neben die Container abgelegt und der Gehweg vor dem Jugendhaus Sachsenstraße ist endlich wieder begehbar und wird nicht mehr vermüllt.



Wie Migrantinnen und Migranten in Deutschland Weihnachten feiern

Im Auftrag der Wollepark-Nachrichten interviewt Herr Muhanad Paulus, Vorsitzender des Integrationslotsenteams in Delmenhorst und Umgebung e.V., Integrationslotsinnen und -lotsen darüber, wie sie hier Weihnachten feiern:

Frau Tatiana Olenberger (aus Russland):

Haben Sie noch Erinnerungen daran, wie Sie Weihnachten mit Ihrer Familie in Russland gefeiert haben? Ich komme aus Usbekistan. Dort wird Weihnachten nicht gefeiert. Wir haben nur zu Hause in der Familie gefeiert und am 24. Dezember einen Tannenbaum geschmückt. Wichtig war Silvester.

Wie feiern Sie heute hier in Deutschland Weihnachten? Mischen Sie die russische Weihnachtskultur mit ein? Wir feiern wie die Deutschen und versuchen so weit wie wir es können, die beiden Kulturen zu vermischen. Wir kochen vieles nach russischen Rezepten und singen auch viele russische Kinder-Weihnachtslieder.

Was ist mit Ihren Kindern, mögen sie die russischen Weihnachtskekse oder mögen sie was Deutsches? Wir integrieren uns in Deutschland, aber verlieren unsere Wurzeln nicht. Darum pflegen wir die Traditionen von beiden Kulturen.

Herr Ishak Kilic (Aramäer aus der Türkei):

Sie sind Opa mit vielen Enkelkindern - wie sehen Sie die Entwicklung der Weihnachts-Zeremonien heute in Ihrer Familie in Deutschland? Wir versuchen unsere Kultur zu pflegen und zu behalten. Wir bringen unseren Kindern viel über die Heimatkultur bei, darum feiern wir Weihnachten heute hier genau wie damals in der Heimat.

Haben Ihre Enkelkinder immer noch Ihre Weihnachtskultur behalten? Die Enkelkinder sind immer noch sehr neugierig, wie wir Weihnachten in der Heimat feierten. Sie stellen viele Fragen und lernen gerne mehr über unsere Kultur.

Treffen Sie sich immer noch als große Familie an Weihnachten? Und wie ist es mit der Sprache? Die Weihnachtsfeier wird immer noch in der gesamten Familie gefeiert. Wir treffen uns alle und sprechen noch unsere Muttersprache, die über 2000 Jahre alt ist und von Jesus Christus gesprochen wurde. Darüber sind wir sehr stolz. Es macht uns viel Spaß und Freude, dass wir unsere Muttersprache benutzen können.

Frau Ewa Brüggemann (aus Polen):

Sie sind mit einem deutschen Mann verheiratet - ist es schwer die beiden Kulturen an Weihnachten zu mischen? Überhaupt nicht! Wir beide haben ein großes Interesse an unseren Kulturen. Wir kochen zusammen und bereiten Weihnachten auch zusammen vor. Und das macht uns Spaß.

Beistimmt hat Weihnachten einen anderen Geschmack als früher oder? Es ist etwas anders. Damals in meiner Heimat haben wir uns mehr um den religiösen Hintergrund von Weihnachten gekümmert. Auch das Essen war etwas anders, wir haben nur Fisch (Karpfen) gegessen, es gab kein Fleisch. Nach dem Essen haben wir die Geschenke ausgetauscht, sangen zusammen Weihnachtslieder und gingen in die Kirche.

Wie akzeptiert Ihr Mann diese neue Mischung? Sehr gut! Er ist zufrieden. Er mag die neue Kultur gerne und macht heute vieles mit. Er hat die Kulturen sehr gut vermischt und bringt sie den Kindern bei.

Frau Sandra Baba (aus dem Irak):

Sie sind Christin aus arabischen Ländern, haben Sie eine bestimmte Weihnachtskultur nach Deutschland gebracht? Weihnachten in arabischen Ländern wurde mehr privat gefeiert. Das bedeutet, dass die Familien zuhause feierten. In den Straßen fehlten Dekorationen. Wichtig in meiner Heimat war die religiöse Bedeutung von Weihnachten. Was ich mitgebracht habe sind eigene Gebäck-Rezepte und den Weihnachtsgottesdienst.

Der Zusammenhang in den Migranten-Familien ist sehr stark, ist er auch sehr stark an Weihnachten? Ja natürlich. Zu Weihnachten sind die Beziehungen oder Kontakte innerhalb der Familien besonders stark.

Was sehen Sie besonders in der deutschen Weihnachtskultur? Und mischen sie es heute mit Ihrer Heimatkultur? In der deutschen Weihnachtskultur sind die Häuser von außen und die Straßen schön geschmückt, anders als in meinem Heimatland. Dort haben die Christen ihre Häuser nur von innen geschmückt.

KPR-Mitternachtshallen in Delmenhorst

Seit April 1998 gibt es in Delmenhorst aufgrund einer Initiative des Kriminalpräventiven Rates (KPR) in Delmenhorst das Angebot der Mitternachtshallen. Die Mitternachtshalle ist ein offenes Angebot und bietet „Fußball, Basketball, Selbstverteidigung und Fitness“ für Jugendliche ab 16

Jahren an. Aber auch junge Erwachsene und Väter der Teilnehmer sind willkommen. Das Angebot findet in den Hallen „Am Stadion“ und „Wehrhahnhalle“ abwechselnd statt. An jedem ersten, zweiten, dritten und letzten Freitag im Monat werden die Mitternachtshallen von jeweils 22.00 bis

24.00 Uhr kostenlos angeboten. Besonders wichtig ist, dass alle pünktlich da sind und Hallensportschuhe mitbringen.

1998 erfolgte die Einrichtung der ersten Mitternachtshalle am Standort „Wehrhahnhalle“ und konnte in der Zeit des Gründerjahres lediglich einmal monatlich durchgeführt werden. Der sofortige und bis heute anhaltende hohe Zuspruch bewirkte, dass in den zurückliegenden 11 Jahren ein Ausbau der Hallentermine und Standorte erfolgte. Seit November 2008 gibt es in Delmenhorst deshalb viermal monatlich das Angebot „Mitternachtssport“.

Finanziert wird das Angebot vom Förderverein des Kriminalpräventiven Rates.

Yusuf Aldadag leitet das gesamte Projekt. Die sportlichen Übungsleiter sind Gebro Özcan, Markus Celik, Azim Sonuvar und Leonid Jankilevich.

Termine der KPR-Mitternachtshallen Januar bis April 2012

Für alle Hallen gilt:

Jeweils von 22.00 bis 24.00 Uhr für Jugendliche ab 16 Jahren.

Es müssen unbedingt Hallensportschuhe mitgebracht werden.

Die Teilnahme ist kostenlos.

06.01.2012: Wehrhahnhalle
13.01.2012: Am Stadion
20.01.2012: Wehrhahnhalle
27.01.2012: Am Stadion

03.02.2012: Wehrhahnhalle
10.02.2012: Am Stadion
17.02.2012: Wehrhahnhalle
24.02.2012: Am Stadion

02.03.2012: Wehrhahnhalle
09.03.2012: Am Stadion
16.03.2012: Wehrhahnhalle
23.03.2012: Am Stadion

13.04.2012: Am Stadion
20.04.2012: Wehrhahnhalle
27.04.2012: Am Stadion



Teilnehmer der Mitternachtshallen



„Delmenhorster Internationaler Treff“ - Ein Ort für uns alle

Im Jahr 2007 erweiterte das Integrationslotsenteam in Delmenhorst und Umgebung e.V. seinen Aufgabenbereich. Neben den klassischen Aufgaben wie z.B. Begleitung, Beratung und Vermittlung der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund sollten auch Aufgaben in Richtung „Zusammen leben – voneinander lernen“ übernommen werden. In der Gesellschaft sollen alle Personen (mit und ohne Migrationshintergrund) ohne Grenzen und Differenzen zusammen leben können und sich gegenseitig akzeptieren. Um das zu erreichen, führten die Integrationslotsinnen und Integrationslotsen verschiedene Veranstaltungen, Treffen und viele andere Aktivitäten ein.

Im März 2008 wurden spezielle Treffen für Personen mit und ohne Migrationshintergrund eingeführt. So trafen sich in der VHS Delmenhorst zunächst arabische Migrantinnen und Migranten mit Deutschen. 2009

entwickelte Herr Muhanad Paulus, Vorsitzender des Integrationslotsenteams, aus diesen Treffen den sogenannten „Delmenhorster Internationaler Treff“. Dieser Treff ist der erste Schritt in die Richtung „Zusammen leben - voneinander lernen“ und für Personen jeder Nationalität offen. Der „Delmenhorster Internationaler Treff“ ist eine offene Veranstaltung, der Personen jeder Herkunft die Möglichkeit bietet, sich in ruhiger und gemüthlicher Atmosphäre zu treffen und auszutauschen und damit das Zusammenleben der Nationalitäten fördert. Der Treff wird vom Integrationslotsenteam in Delmenhorst und Umgebung e.V. in Kooperation mit der Migrationsberatung des Caritasverbandes Delmenhorst e.V. organisiert und findet seit Oktober 2010 monatlich im Gemeindehaus St. Marien von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr statt.

Der Treff behandelt verschiedene Themen, z.B. Integration, Leben, Kultur,

Tradition und Geschichte. Zu Beginn eines jeden Treffs wird ein lockerer Vortrag zu einem bestimmten Thema gehalten. Manchmal werden auch Filme gezeigt oder Ausflüge unternommen. In den Pausen können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen kennen lernen. Hier soll Vertrauen geschaffen und Brücken aufgebaut werden. Im Rahmen eines offenen Dialoges zu dem vorgestellten Thema haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit sich auszutauschen und darüber zu diskutieren.

2011 wurden Themen behandelt wie z.B.: „Männlichkeit und Weiblichkeit in den



Der Delmenhorster Internationaler Treff



Kulturen“, „Prävention oder Schicksal“, „Das Familienbildungspaket“, „Integration und Sprache“, „Alter und Zukunft“, „Die aramäische Gemeinde in Delmenhorst“, „Die islamische Kultur“ und „Wie feiern Personen mit Migrationshintergrund in

Delmenhorst Weihnachten“. Im Jahr 2012 findet der Delmenhorster Internationaler Treff wieder zu verschiedenen Themen statt. Interessierte sind jederzeit willkommen daran teilzunehmen.

Weitere Informationen zum Angebot erhalten Sie bei:

- Herr Muhanad Paulus, Vorsitzender des Integrationslotsen-Teams, Tel. 04222 - 400853, E-Mail: muhanad-paulus@live.de
- Herr Engelbert Berthy, Migrationsberatung, Caritasverband, Tel. 04221 - 14949

Seniorenbeirat wurde neu gewählt

Im Oktober 2011 wurde der Seniorenbeirat der Stadt Delmenhorst neu gewählt. Am 3. November fand die konstituierende Sitzung statt.

Insgesamt gehören dem Seniorenbeirat neun Personen an. Der Vorstand besteht aus vier Personen: Werner Bohlmann (Vorsitzender), Ulf Kors (stellv. Vorsitzender), Dietmar Bödeker (Schriftführer) und Dieter Wortmann (Pressesprecher).

Die Aufgabe des Seniorenbeirates besteht darin, die Wünsche, Vorschläge und Anregungen der Seniorinnen und Senioren der Stadt Delmenhorst aufzunehmen und in den Rat zu bringen. Der Beirat hat beratende Funktion und Antragsrecht in allen Fachausschüssen



Der neue Seniorenbeirat

des Stadtrates. Die Sprechstunde des Seniorenbeirates findet mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr im Anbau der Stadt Delmenhorst, Am Stadtgraben 1, in 27749 Delmenhorst, statt.

An jedem dritten Mittwoch

im Monat findet keine Sprechstunde statt, denn da tagt der Seniorenbeirat ab 10 Uhr im Rathaus. Seine Sitzungen sind öffentlich. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen, an den Sitzungen teilzunehmen und Wünsche

und Anregungen an den Beirat zu geben.



Adressen und Öffnungszeiten

Nachbarschaftszentrum Wollepark des Diakonischen Werkes Delmenhorst / Oldenburg-Land

Westfalenstraße 6
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221 / 123 983
(Gemeinwesenarbeit)
Tel.: 04221 / 123 985
(Quartiersmanagement)

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag:
10.00 – 17.00 Uhr
Freitag:
09.00 – 15.00 Uhr

Bewohnervertretung

c/o Nachbarschaftsbüro
Westfalenstraße 6
27749 Delmenhorst
Ansprechpartner:
Peter Ledwoin
Tel.: 0151 / 56 22 85 28
E-Mail:
bewohnervertretung@wollepark.de

Jugendhaus Sachsenstraße („Hütte“)

Sachsenstraße 6
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221 / 5 61 35

Öffnungszeiten Kinderbereich:
Montag bis Freitag:
15.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Jugendbereich:
Montag bis Mittwoch:
14.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag bis Freitag:
14.00 – 21.00 Uhr
Hausaufgabenhilfe:
14.00 – 15.00 Uhr

Jugendhaus Wittekindstraße

Wittekindstraße 3
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221 / 1 46 73

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag:
14.00 – 20.00 Uhr
Freitag:
14.00 – 19.00 Uhr

Sozialarbeit an der Parkschule

Mirjam Tünschel
Stedinger Straße 51
27753 Delmenhorst
Altbau, Raum 19
Tel.: 04221 / 29 89 298
0172 / 45 56 766
E-Mail: tuenschel@sozialarbeit-an-schulen.de

Aktuelle Termine vom Nachbarschaftszentrum und von Akteuren finden Sie auch unter www.wollepark.de.

Termine im Nachbarschaftszentrum Wollepark

JANUAR 2012

Gemeinsames Kochen:
Montag, 9. und 23. Januar
jeweils ab 13:00 Uhr im
Nachbarschaftszentrum
Wollepark

Bewohnertreff:
Mittwoch, 11. Januar um
16:00 Uhr im Nachbar-
schaftszentrum Wollepark

Bewohnerfrühstück:
Donnerstag, den 19. Januar
um 10:00 Uhr im Nachbar-
schaftszentrum Wollepark

FEBRUAR 2012

Gemeinsames Kochen:
Montag, 6. und 20. Februar
jeweils ab 13:00 Uhr im
Nachbarschaftszentrum
Wollepark

Bewohnertreff:
Mittwoch, 8. Februar um
16:00 Uhr im Nachbar-
schaftszentrum Wollepark

Bewohnerfrühstück:
Donnerstag, den 23.
Februar um 10:00 Uhr im
Nachbarschaftszentrum
Wollepark

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Stadt Delmenhorst
Der Oberbürgermeister
Fachdienst Stadtplanung
Am Stadtwall 1 (Stadt-
haus)
27749 Delmenhorst

Gefördert mit Mitteln des Bundes und des Landes Niedersachsen aus dem Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“.

Die „Wollepark Nachrichten“ werden im Sanierungsgebiet an alle Haushalte kostenlos verteilt.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Heinz-Jürgen Heimlich,
Fachdienst Stadtplanung
der Stadt Delmenhorst
und Guido Veltel,
Sanierungsträger
GEWOBA Aktiengesellschaft
Wohnen und Bauen, Bremen

REDAKTION:

Heinz-Jürgen Heimlich
Claudia Schulze
Guido Veltel
Natascha Wiemann

KONTAKT:

Nachbarschaftsbüro
Wollepark
Quartiersmanagement
Westfalenstraße 6
27749 Delmenhorst
E-Mail:
quartiersmanagement@wollepark.de

DESIGN & DRUCK:

Digiprint Company
Schulstraße 11-13
27749 Delmenhorst

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzung bleibt vorbehalten.